



KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

SOMMERSEMESTER 2026

STAND: 24. FEBRUAR 2026

Inhalt

Hinweise zum Kommentierten Vorlesungsverzeichnis	3
Organisatorische Hinweise.....	3
Studieninformation und -beratung	4
Erstsemesterinformation	4
Studienberatungstag (für alle Erstsemester).....	4
Studienberatungstermin Master Musikwissenschaft.....	5
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	5
Musikwissenschaft	6
Vorlesungen	6
Proseminare.....	7
Hauptseminare	10
Kolloquien.....	12
Sprechstunden (während der Vorlesungszeit):.....	12
Musikpädagogik.....	13
Vorlesungen	13
Unterrichtspraxis	14
Proseminare.....	15
Hauptseminare	18
Integratives Projekt	19
Kolloquium	21
Sprechstunden (Anmeldung i. d. R. über das LMS)	21
Bildungswissenschaften Musik.....	22
Musiktheorie	23
Übungen.....	23
Seminare	24
Instrumental- und Gesangspädagogik	24
Seminare	24
Kolloquium	26
Blockseminare des Studio IGP	26
Blockseminar des Career Service in Kooperation mit dem Studio IGP	28
Musikvermittlung.....	29
Seminare	29
Sprechstunden (während der Vorlesungszeit):.....	31
Musikmanagement	32
Seminare	32
Ästhetik	33
Seminare	33
Sprechstunden (während der Vorlesungszeit).....	36
Elementare Musikpädagogik (EMP).....	37



Hinweise zum Kommentierten Vorlesungsverzeichnis

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis ergänzt die Angaben im Online-Vorlesungsverzeichnis unter <https://www.hmdk-stuttgart.de/vorlesungsverzeichnis>. Es fasst die Vorlesungen, Seminare und Übungen der wissenschaftlichen und pädagogischen Fächer zusammen. In der Regel ist ein Besuch dieser Veranstaltungen für Studierende aller Fachrichtungen möglich; die Anrechenbarkeit richtet sich nach den Studien- und Prüfungsordnungen. Da die Angebote zum Sommersemester 2026 bei Redaktionsschluss noch nicht in allen Fällen feststanden, wird ein aktueller Abgleich mit den Angaben im Internet empfohlen.

Organisatorische Hinweise

Der Erwerb von Leistungsnachweisen in Pro- und Hauptseminaren setzt den vorherigen oder gleichzeitigen Besuch der *Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten* voraus (s.u.). Ausnahmen sind in Absprache mit den Dozenten möglich.

Studierende im Studiengang BA Musik erhalten in der Einführung einen von vier vorgesehenen Leistungsnachweisen für Musikwissenschaft, Studierende im BA LA Gym bekommen die erfolgreiche Teilnahme mit 3 ECTS für den Studienbereich Bildungswissenschaften angerechnet.

In den Lehramtsstudiengängen BA LA Gym und MA LA Gym werden Vorlesungen der wissenschaftlichen Fächer grundsätzlich mit 2 ECTS (Leistungspunkten), Proseminare mit 3 ECTS, Hauptseminare mit 4 ECTS gewertet.

Maßgeblich für den erfolgreichen Seminarbesuch (Modulabschlussprüfung) ist, wenn vom Dozenten nicht anders vorgesehen, die aktive Teilnahme einschließlich der Übernahme eines Referats sowie eine schriftliche Hausarbeit. Vorlesungen werden i.d.R. mit einer mündlichen Prüfung am Ende des Semesters abgeschlossen.

Hausarbeiten sind bis zum Ende der ersten Woche der darauffolgenden Vorlesungszeit abzugeben. Verlängerungen dieser Frist sind in Absprache mit den Dozenten möglich, jedoch für nicht mehr als sechs Wochen.

Für Studierende im Lehramt (BA und MA LA Gym) sind folgende Veranstaltungen unter „Bildungswissenschaften Musik“ (bzw. „Bildungswissenschaften Wahl“) anrechenbar:

- Prof. Dr. Tobias Robert Klein: *Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten* [3 ECTS]
- Prof. Dr. Tobias Robert Klein / Dr. Janina Müller: *Kolloquium Musikgeschichte im Kontext* [3 ECTS]
- Prof. Dr. Matthias Hermann: *Begleitseminar zum Lecture recital* [3 ECTS]
- Prof. Dr. Christian Grüny: *Sämtliche Angebote im Bereich der Philosophie* [3 ECTS]



Studieninformation und -beratung

Erstsemesterinformation

Prof. Dr. Sointu Scharenberg

Erstsemesterinformation für alle neuen Studierenden im Bachelor und Master Lehramt an Gymnasien mit Musik

Montag, 23. März 2026

11 – 12.30 Uhr, Raum HG-08.34

Liebe Erstsemester im Bachelor Lehramt an Gymnasien mit Musik,
Weil Ihr Studienplan viel komplizierter ist als der aller übrigen Studierenden im Haus, und weil Sie selbst in der ersten Woche sehr viel organisieren müssen, bekommen Sie dabei Starthilfe durch eine studiengangsbezogene Information.

Sie erfahren, welche Veranstaltungen für Sie als Gruppe „gesetzt“ sind und welche Sie dazu noch individuell anwählen sollten, wie die Koordination mit der Universität abläuft und wer für Sie dabei die besten Ansprechpartner sind.

Bei einem Rundgang durch die Hochschule zeigen Ihnen Studierende, wo Sie wichtige aktuelle Informationen – vor allem auch zu den Stundenplanbesprechungen mit Ihren Instrumentallehrern – finden und geben Tipps zur Planung.

Studienberatungstag (für alle Erstsemester)

Mittwoch, 25. März 2026

14 – 16 Uhr (c.t.), OPR (HG-08.24)
(danach Einzelberatung)

Dozentinnen und Dozenten der Fächer Musikwissenschaft, Musikvermittlung, Musikpädagogik und Philosophie/Ästhetik geben einen Einblick in die Arbeitsweise der wissenschaftlichen Fächer. Die aktuellen Lehrangebote werden kurz vorgestellt, und ein Blick auf die Studienpläne zeigt Ihnen, wo dort wissenschaftliche Anteile zu finden sind. Sie erhalten durchgängig die Möglichkeit für Fragen und im Anschluss bei Bedarf erste Einzelberatungen.



Studienberatungstermin Master Musikwissenschaft

Prof. Dr. Tobias Robert Klein

Studienberatungstermin Master Musikwissenschaft (für Interessenten und bereits eingeschriebene Studierende)

Mittwoch, 25. März 2026

17 – 17.45 Uhr, Raum HG-10.02

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

[3 ECTS]

Das Seminar vermittelt einen Einblick in die Inhalte und Methoden der Musikwissenschaft und in das wissenschaftliche Arbeiten überhaupt: Quellen – Literatur – Nachschlagewerke – Musikgeschichten usw. Anhand praktischer Beispiele üben wir die Technik der Literaturschließung: Bibliographie – Bibliothekskatalog – Online-Recherche. Daran schließen sich (alltags-)praktische Fragen der Seminararbeit an: Wie halte ich ein Referat? Wie wird daraus eine Hausarbeit? Darf ich mit „Wikipedia“ arbeiten? Ausgehend von konkreten Beispielen und ausgewählten Texten werden grundlegende Fragen der Auseinandersetzung mit Musik diskutiert: Was unterscheidet wissenschaftliche und populäre Biographik? Was ist eine musikalische Gattung? Wofür brauche ich wissenschaftliche Notenausgaben?

Der Leistungsnachweis wird für aktive Mitarbeit, die regelmäßige Bearbeitung kleinerer Aufgaben zu den Sitzungen sowie ein Kurzreferat und dessen Verschriftlichung in einer kurzen Hausarbeit vergeben. Die Teilnahme am Tutorium ist verpflichtend.

Die Anmeldung erfolgt beim Studienberatungstag in der Vorwoche.

Prof. Dr. Tobias Robert Klein

Einführung in die Musikwissenschaft

Mittwoch, 14 – 16 Uhr c.t., Raum HG-08.28

Beginn: 1. April 2026

Zugehöriges Tutorium: Sarah Jöchle

Donnerstag, 13 – 14 Uhr s.t., Raum HG-08.28

Beginn: 2. April 2026



Musikwissenschaft

Vorlesungen

Prof. Dr. Tobias Robert Klein

Oper und Musiktheater. Strukturen, Funktionen, Akteure

[2 ECTS]

Dienstag, 14 – 16 Uhr (c.t.), OPR (HG-08.24)

Beginn: 7. April 2026 (Präsenzveranstaltung; keine vorherige Anmeldung erforderlich)

Dies ist eine Geschichte und Strukturanalyse des Musiktheaters aus der Perspektive seiner Institutionen und Akteure: Sängerin, Librettist und Komponist, Dirigentin, Orchester, Chor, Regisseur, Dramaturgin, Intendantin, Publikum etc.

Wie hat sich ihre soziale und mediale Rolle (und die der Opernbühnen) über die Jahrhunderte hinweg entwickelt, erhalten und verändert? Wer bestimmt(e), was gespielt wird und wer kommt für das Defizit des Opernbetriebes auf? Wie entsteht ein Spielplan? Welche Faktoren beeinflussen die Zusammensetzung des Publikums oder den Kompositionsprozess eines neuen Stücks?

Eine Vorlesung für Liebhaberinnen und Liebhaber der Oper, für professionell mit dem Musiktheater Befasste und alle diejenigen, die eines von beiden werden wollen.

Dr. Janina Müller

Musik als Aufführung: Theorie, Analyse, Historiographie

[2 ECTS]

Mittwoch, 14 – 16 Uhr (c.t.), OPR (HG-08.24)

Beginn: 1. April 2026 (Präsenzveranstaltung; keine vorherige Anmeldung erforderlich)

Die Vorlesung stellt grundlegende Ansätze der musikalischen Performanceforschung seit den 1990er Jahren vor. Im Zentrum steht die Frage, wie Musik nicht allein als notierter Text oder Werk, sondern als körperliches und soziales Ereignis verstanden werden kann, das sich in konkreten Aufführungssituationen realisiert. Anhand von Beispielen aus der Musikgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts soll erhellend werden, wie musikalische Bedeutungen in der Aufführung entstehen und wie künstlerische Akteur*innen, Körper, Raum, Technik und Publikum daran beteiligt sind. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei auch der Beziehung zwischen Werk und Aufführung, indem Kompositionen auf ihre performativen Spuren hin befragt werden. Die Vorlesung führt in Grundlagen der Aufführungsanalyse ein und macht mit methodischen Zugängen vertraut, die klassische werkanalytische Verfahren erweitern und ergänzen.



Der Begriff der Performativität, wie er in kultur- und theaterwissenschaftlichen Theorien unter anderem von Erika Fischer-Lichte und Judith Butler entwickelt wurde, dient dabei als theoretischer Bezugsrahmen, um unterschiedliche Dimensionen musikalischer Aufführung zu reflektieren – von Präsenz und Ereignishaftigkeit bis hin zu Fragen von Gender und Identität. Die Vorlesung möchte dazu anregen, Musik aus der Perspektive ihrer Aufführung neu zu hören, zu analysieren und historisch zu denken, indem sie theoretische Perspektiven an der Schnittstelle zwischen Musik-, Theater- und Kulturwissenschaften entwickelt.

Proseminare

Dr. Janina Müller

Robert Schumann als Komponist und Kritiker

[3 ECTS]

Donnerstag, 14 – 16 Uhr, Raum HG-08.28

Beginn: 2. April 2026

Robert Schumanns kompositorisches und publizistisches Schaffen ist durch eine enge Verbindung von musikalischer Praxis und ästhetischer Reflexion gekennzeichnet. Als Komponist wie auch als Kritiker und Herausgeber der *Neuen Zeitschrift für Musik* setzte er sich kontinuierlich mit Fragen musikalischer Form, Ausdrucksweisen und künstlerischer Autorschaft auseinander. Komponieren und kritisches Schreiben sind bei Schumann keine voneinander isolierten Tätigkeiten, sondern sich ergänzende Bestandteile eines poetisch-ästhetischen Projekts. Auffällig ist Schumanns Arbeitsweise, die sich durch fragmentarische Formen, Perspektivwechsel und eine ausgeprägte Nähe zu literarischen Schreibweisen auszeichnet. Diese Verfahren prägen sowohl seine Lieder und Klavierzyklen als auch seine musikästhetischen Texte. Musik erscheint dabei weniger als lineare Entwicklung denn als vielschichtiger Bedeutungsraum, in dem narrative, expressive und performative Aspekte ineinandergreifen. Das Seminar widmet sich ausgewählten Gattungen aus Schumanns Werk, insbesondere dem Lied, der Klaviermusik sowie seinen musikpublizistischen Schriften und stellt aktuelle Forschungsansätze zu Narrativität, Performance, Text-Musik-Relationen und zur Rolle des Schreibens in Schumanns musikalischem Denken vor. Ziel ist es, Schumanns Werk als reflexives Gefüge zwischen Komposition, Kritik und Interpretation zu analysieren.

David Müller, M. Ed., M. A.

***Zwischen Ordnung und Freiheit – die serielle Musik
Kompositionstechnik, Ästhetik, KonTexte***

[3 ECTS]

Dienstag, 16 – 18 Uhr (c.t.), Raum HG-08.28

Beginn: 31. März 2026



Der seriellen Musik wird eine übermäßige Strenge nachgesagt, doch in jedem seriellen Werk bewegt sich der Komponist in einem Spannungsfeld zwischen Ordnung und Freiheit. Inwiefern sich die Entscheidungsfreiheit in der Komposition bei den jeweiligen Komponisten äußert und wie das mit ihren ästhetischen Ansichten zusammenhängt, soll im Seminar nachgespürt werden. Thematisch erstreckt sich das Seminar von den Vorläufern der seriellen Musik über die Hochphase in den 50er Jahren bis hin zur Kritik der seriellen Musik und der sog. ‚postseriellen‘ Musik der 1960er Jahre.

Das Seminar nähert sich der Thematik methodisch aus zwei Perspektiven: Einerseits durch die Lektüre und Reflexion zentraler Texte der 1950er Jahre, um die ästhetischen Konzepte und Denkweisen der Komponisten zu verstehen. Andererseits durch die Analyse ausgewählter Werke, um nachzuvollziehen, wie diese Konzepte kompositorisch umgesetzt wurden. Eine Anmeldung über Moodle oder per Mail (david.mueller@hmdk-stuttgart.de) wird erbeten.

Prof. Dr. Michael Kube MA (LIS)

Aspekte der Orgelmusik im 20. Jahrhundert

[3 ECTS]

Dienstag, 18.15 – 19.45 Uhr (s.t.), Raum HG-08.28
(auch online und im Block – Daten stehen im Moodle)
Beginn: 31. März 2026

Begrenzte Teilnehmerzahl. Einzelne Termine als Zoom.

Verbindliche Anmeldung über Moodle bis einschließlich 29. März 2026.

Eine ganztägige Exkursion ist vorgesehen.

Nicht nur durch die Stilpluralität, sondern auch durch die zunehmende Profanisierung des gesellschaftlichen Lebens veränderte sich im 20. Jahrhundert das Repertoire für Orgel. Dennoch finden sich Werke, die weiterhin dem Choral verpflichtet sind (Pepping) oder christliche Themen in Musik fassen (Messiaen), aber auch gebundene oder freie Formen wie die Sonate (Hindemith), Chaconne (David) und Fantasie (Rihm). In neue Bereiche stießen unter anderem Ligeti und Kagel vor. Mit der Auswahl einzelner Werke wird im Seminar ein weit gefächertes Panorama durchschritten. Berücksichtigt werden außerdem biographische, religiöse und bautechnische Aspekte.

Einführende Literatur:

Martin Schmeding, *Das Orgelwerk von Wolfgang Rihm. Einflüsse und Impulse eines „Ermöglichungsinstruments“*, München 2022.

Neuer Orgelbau – neue Orgelmusik, in: *Musik und Kirche* 85 (2015), S. 75–152.

Hans Wagner, *Die Orgel zwischen kompositorischer Avantgarde und kirchlicher Funktion*. Studien zu der Veranstaltungsreihe Neue Musik in der Kirche – Kassel, Mainz 2007 (Schriften zur Musikwissenschaft 15).

Daniela Philippi, *Neue Orgelmusik. Werke und Kompositionstechniken von der Avantgarde bis zur pluralistischen Moderne*, Kassel 2002.



Dr. des. Adrian Alban

Musik der Französischen Revolution

[3 ECTS]

Dienstag, 10 – 12 Uhr (c.t.), Raum HG-08.28

Beginn: 31. März 2026

Die Französische Revolution war nicht nur das wohl wichtigste Ereignis der französischen Geschichte, sondern hatte auch eine enorme Strahlkraft über Frankreich hinaus und markiert als „Geburt der bürgerlichen Gesellschaft“ (Hartig) den Beginn des „langen 19. Jahrhunderts“ (Hobsbawm). Die durch die Revolution propagierten Ideen von Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, Nationalstaat und Patriotismus waren politisch grundlegend. In dem Seminar wollen wir den Auswirkungen der Revolution auf die Musik respektive dem Aufgriff der Revolution in der Musik nachgehen. Hierbei bieten sich folgende Themen besonders an: Hymnen und Lieder, Revolutions- und Trauerfeiern, die Oper, die Gründung des Konservatoriums. Unter anderem folgende Komponisten werden behandelt: Luigi Cherubini, François-Joseph Gossec, André-Ernest-Modeste Grétry, Étienne-Nicolas Méhul und Ludwig van Beethoven.

Anmeldung: Formlos via Erscheinen zur ersten Sitzung am 31. März.

Einführende Literatur:

Art. „Frankreich“, in: *MGG Online 2022*, <https://www.mgg-online.com/mgg/stable/532319>.

Hans-Ulrich Thamer: *Die Französische Revolution*, München 2004 (oder später).

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

KMD Dr. Marius Schwemmer

Paläographie

[3 ECTS]

Donnerstag, 13 – 15 Uhr, Raum HG-08.05

Beginn: 26. März 2026 (Achtung: Erste Sitzungen online via Zoom am 26.03.26 und 09.04.26)

In diesem Spezialseminar erhalten Sie einen einführenden Überblick in die Paläographie und Notationskunde historischer europäischer Musikquellen – mit besonderem Blick auf kirchenmusikalische Werke und deren Überlieferungs-Praxis bis zur Generalbasspraxis des 18. Jahrhunderts. Ausgehend von originalen (digitalisierten) Notenhandschriften lernen Sie, historische Notationssysteme korrekt zu lesen, zu analysieren und mit modernen Editionen zu vergleichen, um Übertragungsentscheidungen kritisch reflektieren zu können.

Die Anmeldung zum Kurs erfolgt über Moodle.



Dr. Christian Bielefeldt, Zürich, a.G.

Black Power Music

[3 ECTS]

Freitag, 27. März 2026	10 – 17.30 Uhr (s.t.), Raum HG-08.04
Samstag, 28. März 2026	10 – 13.30 Uhr (s.t.), Raum HG-08.04
Freitag, 8. Mai 2026	10 – 17.30 Uhr (s.t.), Raum HG-08.04
Freitag, 12. Juni 2026	10 – 17.30 Uhr (s.t.), Raum HG-08.04

Black Power Music entsteht parallel zum Aufschwung des *Black Nationalism* Mitte der 1960s in den USA – als die Erfolge der Bürgerrechtsbewegung nachlassen und das Bedürfnis nach neuen Formen ritueller Bekräftigung afroamerikanischer Identität in einer zunehmend säkularisierten Gesellschaft wächst. Das Seminar rekonstruiert die Praktiken der Black Power Music, verfolgt ihre Wurzeln in einer musikalisch überwältigend reichen Zeit (Gospel, R&B, Soul) und ihre Entwicklung im Kontext von Schlagworten wie Afrozentrismus und ‚Black Pride‘.

Hauptseminare

Prof. Dr. Tobias Robert Klein

Afrikanische Musik. Theorie, Instrument, Performance

[4 ECTS]

Dienstag, 16 – 18 Uhr (c.t.), Raum HG-08.04
Beginn: 31. März 2026

Das Seminar stellt ausgewählte Musikkulturen aus dem Westen, Süden und Osten des afrikanischen Kontinents vor. Besondere Akzente fallen dabei auf die Theorie der afrikanischen Musik (indigene Terminologie vs. moderne analytische Begriffe) und ihre performativen Strukturen und Kontexte. Als Teil des Seminars ist ein Workshop geplant, der die theoretische Beschäftigung durch einen praktischen Einblick in das Spiel eines afrikanischen Musikinstruments ergänzt.

Dr. Janina Müller

Komponieren mit Tonband – von Avantgarde bis Popkultur

[4 ECTS]

Donnerstag, 11 – 13 Uhr, Raum HG-08.28
Beginn: 2. April 2026

Mit der Etablierung des Tonbands seit den späten 1940er Jahren veränderte sich die musikalische Praxis grundlegend: Klang wurde nun als technisch gestaltbares Material verfügbar, das sich präzise montieren, manipulieren und analysieren ließ.



Das Tonband entwickelte sich dadurch zu einem zentralen Instrument der musikalischen Avantgarde der Nachkriegszeit und beeinflusste zugleich die populäre Musik, die Radiokunst und den Film. Das Seminar widmet sich unterschiedlichen künstlerischen und kulturellen Kontexten tonbandbasierter Kompositionen, indem es musikwissenschaftliche Perspektiven mit Ansätzen der Sound Studies verbindet.

Die behandelten Beispiele werden dabei nicht allein als Werke betrachtet, sondern als mediale Konstellationen, in denen klangliche Strukturen, technische Verfahren, Hörweisen sowie politische Praktiken ineinandergreifen. Aus ästhetischer Perspektive rücken neue Formen des Komponierens und Produzierens in den Fokus, in denen Montage, Mehrspurtechnik sowie gezielte Eingriffe in Zeit- und Klangverläufe zu eigenständigen kreativen Verfahren werden. Darüber hinaus wird das Tonband als Erkenntnismedium verstanden, das neue Modi des Hörens und Analysierens von Klang hervorbringt. In kultureller Hinsicht wird es schließlich als Medium von Archivierung, Erinnerung und politischer Praxis untersucht, das kritische und subversive Handlungsräume eröffnet.

Prof. Dr. Michael Kube MA (LIS)

Bagatellen! – Bagatellen?

[4 ECTS]

Dienstag, 20 – 21.30 Uhr, Raum HG-08.28

(auch online und im Block – Daten stehen im Moodle)

Beginn: 31. März 2026

Begrenzte Teilnehmerzahl, nur für Hauptseminar-Scheine.

Verbindliche Anmeldung über Moodle bis einschließlich 29. März 2026

„In der Kürze liegt die Würze!“ – so sagt es ein altes Sprichwort. Tatsächlich handelt es sich bei musikalischen Bagatellen aber um weit mehr als nur eine in Töne gefasste unbedeutende Sache ohne größeren Anspruch. So wurde Beethovens op. 119 zunächst von einem Verlag als „zu klein“ abgelehnt, bevor die Sammlung sich später in zahlreichen Druckausgaben einiger Beliebtheit erfreute. Die Bezeichnung, die gleichsam als Gegenpol zur Sonate steht, fand später gelegentlich weitere Verwendung und brachte stilistisch wie technisch sehr verschiedene Aphorismen hervor, die im Musikleben vielfach ihr Dasein weit unterhalb der Oberfläche fristen. – Im Seminar werden einzelne Bagatellen wie auch ganze Sammlungen betrachtet (Beethoven, Dvořák, Sibelius, Bartók, Webern, Ligeti), ebenso Werke, die im weitesten Sinne ebenfalls als „Bagatellen“ aufgefasst werden können (Berg und Boulez).

Literatur (Auswahl):

Ivana Rentsch, *Bagatellen von – Beethoven? Beethovens op. 119 und op. 126 zwischen Unterhaltung, Didaktik und Experiment*, in: *Die Musikforschung* 73 (2020), S. 2–16.

Kuei-Mei Wu, *Die Bagatellen Ludwig van Beethovens*, Köln 1999

Simon Obert, *Musikalische Kürze zu Beginn des 20. Jahrhunderts*, Stuttgart 2008 (Beihefte zum Archiv für Musikwissenschaft 63).



Kolloquien

Prof. Dr. Tobias Robert Klein / Dr. Janina Müller

Kolloquium „Musikgeschichte im Kontext“ (Lehramt BA und MA)

[3 ECTS]

Mittwoch, 16 – 18 Uhr (c.t.), Raum HG-08.28

Beginn: 1. April 2026 (Anmeldung in Moodle oder in der ersten Sitzung)

Erweiterte Beschreibung s. Bildungswissenschaften Musik

Prof. Dr. Tobias Klein / Prof. Dr. Hendrikje Mautner-Obst / Dr. Janina Müller

Forschungskolloquium (offen für alle Interessenten)

[2 ECTS]

Mittwoch, 18 – 20 Uhr (c.t., 14-tägig), Raum HG-08.04

Beginn: 8. April 2026 (Präsenzveranstaltung; keine Voranmeldung erforderlich)

Aktuelle Fragen der Forschung – Lektüre von Neuerscheinungen – Betreuung entstehender Masterarbeiten und Dissertationen

Sprechstunden (während der Vorlesungszeit):

Prof. Dr. Tobias Robert Klein

Prof. Dr. Michael Kube

Prof. Dr. Hendrikje Mautner-Obst

Prof. Dr. Andreas Meyer

David Müller M.Ed. M.A.

Mittwoch, 13 – 14 Uhr, Anmeldung per Mail erbeten
n.V.

Montag, 14 – 15 Uhr, Raum HG-09.30

Freisemester

Dienstag, 12 – 13 Uhr, Raum HG-10.09

Anmeldung per Mail



Musikpädagogik

Vorlesungen

Jun.-Prof. Dr. Daniel Fiedler / Prof. Andreas P. Lang

Musik erfinden, gestalten, unterrichten: Entwicklung, Erprobung und Reflexion von Musiziermodellen für den schulischen Musikunterricht

[2 ECTS]

Mittwoch, 12 – 14 Uhr (c.t.), Raum, HG-08.34

Beginn: 25. März 2026

Diese Veranstaltung ist im Studiengang BA LA Gym entweder als Vorlesung Musikpädagogik (FD) oder als Übung im Bereich Musiktheorie anrechenbar – jedoch nicht beides gleichzeitig. Ziel dieser Veranstaltung ist es, Studierende dazu zu befähigen, produktionsorientierte Musizier- und Gestaltungsprozesse im schulischen Musikunterricht fachlich fundiert zu planen, umzusetzen und zu beurteilen.

Ausgangspunkt ist die Beobachtung, dass das Erfinden eigener Musik im Schulalltag bislang nur geringen Stellenwert hat – nicht zuletzt aufgrund vermeintlich hoher handwerklicher und/oder musiktheoretischer Hürden. Zur Überwindung dieser Hürden greifen wir im Rahmen der vorliegenden Veranstaltung vorwiegend experimentelle Ansätze aus der Neuen Musik, aber auch aktuelle Zugänge zur kreativen Arbeit mit tonaler Musik (u.a. unter Einbezug digitaler Tools) auf.

Auf der Grundlage musikdidaktischer und musiktheoretischer Perspektiven erproben, entwickeln und reflektieren die Studierenden Musiziermodelle, die im Rahmen integrierter Übungen praktisch getestet und gegen Semesterende mit einer Schulklasse umgesetzt werden.

Eine Anmeldung zur Teilnahme ist erforderlich und ab dem 1. März 2026 über den begleitenden Moodle-Kurs möglich. Die Teilnehmendenzahl ist aufgrund von Hospitationen auf 12 begrenzt.

Prof. Dr. Sointu Scharenberg

Europäischer Musikunterricht im Jahrhundert vor dem Ersten Weltkrieg

[2 ECTS]

Donnerstag, 9 – 11 Uhr (c.t.), Raum HG-08.34

Beginn: 2. April 2026

Diese Veranstaltung ist als Vorlesung (ohne FD) im Studiengang BA/MA LA Gym und auch im Wahlbereich Wissenschaft für Musikpädagogik sowie für Studierende der IGP und der EMP im Wahlbereich anrechenbar.



Im 19. Jahrhundert war – so scheint es zumindest aus heutiger Sicht – ganz Europa auf Reisen. Entsprechend vielfältig gestalten sich die Verbindungen der Künstler, Pädagogen, Musiker, Philosophen, Literaten und Mäzene. Um dieses Geflecht des Miteinander abzubilden, bietet sich eine vorwiegend synchrone Betrachtungsweise an. Gerade das Jahrhundert, mit dem wir zu- meist das Erstarken des Nationalismus verbinden, der letztendlich unweigerlich zum Ersten Weltkrieg führte, läßt ein hohes Maß an Interesse am Anderen, an Kommunikation, an künstlerischem und auch pädagogischem Austausch über Staatengrenzen hinweg erkennen. Um nur einige Stichworte zu geben: Curwen und Hullah, Pestalozzi und Nägeli, Kodaly und Bartók, Pietisten in Norwegen und im Gäu, Transferprozesse zwischen dem bunten Flickenteppich „Deutschland“ und Dänemark, Wandermusikanten der Westpfalz auch im Osten, Boom der Konservatorien in Spanien und Polen u.v.m. – wer erst einmal beginnt, sich mit dem Reichtum des europäischen Musiklebens im 19. Jahrhundert zu beschäftigen, stellt rasch fest, dass damals Anstöße für musikpädagogisches Handeln gegeben wurden, die wir bis heute noch gar nicht alle aufgegriffen oder gar zu einem Abschluss gebracht haben.

Die Vorlesung wird themenzentriert jeweils eine Auswahl an Staaten bzw. Regionen in den Blick nehmen, um auf diese Weise das Kaleidoskop der Ideen kennen zu lernen und wenn möglich regional zuzuordnen. Es wird zu fragen sein, weshalb sich welche Tendenzen nach dem Ersten Weltkrieg fortgesetzt haben und in welcher Weise bzw. welche Gedanken aktuell als „neu“ wiedererfunden werden und vor welchem kulturpolitischen Hintergrund dies geschieht.

Als Begleitlektüre empfehle ich Ihnen:

Ehrenforth, Karl Heinrich (2005): *Geschichte der musikalischen Bildung. Eine Kultur-, Sozial- und Ideengeschichte in 40 Stationen von den antiken Hochkulturen bis zur Gegenwart.*
Mainz: Schott.

Unterrichtspraxis

Dr. Christiane Lenord / StD' Andrea Amann

***Musikunterricht entwickeln und erforschen – Unterrichtspraxis im Fokus
Forschenden Lernens***

[3 ECTS]

Dienstag, 9 – 11 Uhr (c.t.), Raum HG-08.34

Beginn: 24. März 2026

Studierenden soll in diesem Seminar, das in unmittelbarem inhaltlichen und methodologischen Zusammenhang mit Ihrem Orientierungspraktikum steht, die Möglichkeit gegeben werden, Musikunterricht anhand eigener Fragestellungen zu entwickeln und anschließend zu erforschen und zu reflektieren.

Ziel des Seminars ist es, durch einen forschenden Zugang Reflexionsmethoden zu erlernen, die helfen können, den eigenen Unterricht kontinuierlich kritisch zu beleuchten und zu entwickeln.



Im Rahmen des Seminars werden Unterrichtsstunden gemeinsam entwickelt und am Eberhard-Ludwigs-Gymnasium durchgeführt, um diese anschließend mit Methoden aus der Schul- und Praxisforschung, v.a. Interviewtechnik, Fragebogen und Beobachtung zu evaluieren. Die gewonnenen Ergebnisse werden dabei jeweils Grundlage für die Planung einer weiteren Unterrichtsstunde sein. Im Abschluss des Seminars werden sowohl die gewonnenen Forschungsergebnisse zusammengeführt als auch die individuellen Unterrichtserfahrungen reflektiert und in Form von Präsentationen dargestellt.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Mitarbeit am gemeinsamen Forschungsprojekt sowie Unterrichtsbesuche am Eberhard-Ludwigs-Gymnasium.

Da die Seminarplätze begrenzt sind, wird um eine Anmeldung vorab gebeten unter:

christiane.lenord@hmdk-stuttgart.de

Proseminare

StD´Andrea Amann / Dr. Christiane Lenord

Klang erleben, Klang gestalten: Immersive Lernprozesse mit dem Klangmobil [3 ECTS]

Dienstag, 11– 12.30 Uhr, Raum HG-08.34

Beginn, 24. März 2026

Diese Veranstaltung ist im Studiengang BA LA Gym wahlweise als Proseminar FD oder als FD Wahl anrechenbar. Vorzugsweise sollten Studierende bereits auf eigene Unterrichtserfahrungen zurückgreifen können.

Das neue Klangmobil der Hochschule (gemeinsam mit der Bachakademie) lädt ein, sich über die didaktisch fundierte Nutzung dieses interessanten Erfahrungsraumes im Kontext des gymnasialen Musikunterrichts Gedanken zu machen. Im Mittelpunkt des Seminars soll also die Entwicklung tragfähiger Unterrichtskonzepte stehen, die das Klangmobil als mobiles Instrumentarium zur Förderung musikalischer Wahrnehmung, Kreativität und Reflexion einsetzen. Ein zentrales Leitkonzept ist dabei der Begriff der *Immersion*, verstanden als vertieftes, ganzheitliches Eintauchen der Lernenden in klangliche Prozesse und musikalische Erfahrungsräume. Ausgehend von musikpädagogischen und -didaktischen Grundlagen werden unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten des Klangmobils in verschiedenen Jahrgangsstufen und Unterrichtszusammenhängen durchdacht. Das Klangmobil ermöglicht immersive Lernsettings, in denen Schüler:innen Klang nicht nur analysieren, sondern körperlich, räumlich und emotional erfahren. Dabei werden sowohl ästhetische als auch organisatorische und methodische Aspekte des Einsatzes im schulischen Alltag reflektiert.



Ein besonderer Schwerpunkt des Seminars liegt auf der eigenständigen Konzeptentwicklung: gemeinsam planen, begründen und reflektieren wir Unterrichtseinheiten, in denen das Klangmobil gezielt zur Gestaltung immersiver Lernprozesse eingesetzt wird. Praxisnahe Erprobungsphasen, die Analyse von Unterrichtsbeispielen sowie gemeinsame Reflexionen unterstützen den Transfer theoretischer Inhalte in die schulische Praxis. Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmenden zu befähigen, das Klangmobil kompetent, lernwirksam und altersangemessen einzusetzen und immersive musikalische Erfahrungsräume im gymnasialen Musikunterricht bewusst zu gestalten.

Eine Anmeldung vorab unter christiane.lenord@hmdk-stuttgart.de ist unbedingt erforderlich, da die Seminarplätze (räumlich bedingt durch das Klangmobil) begrenzt sind.

Jun.-Prof. Dr. Daniel Fiedler

Bildungsmythen im Fach Musik auf der Spur

[3 ECTS]

Mittwoch, 14 – 16 Uhr (c.t), Raum HG-08.34

Beginn: 1. April 2026

Diese Veranstaltung ist im Studiengang BA/MA LA Gym als Proseminar für Musikpädagogik im Bereich Wahl Wissenschaft anrechenbar.

Bildungsmythen sind weit verbreitete Überzeugungen über Lehr- und Lernphänomene, die nicht nur dem aktuellen Forschungsstand widersprechen, sondern sich auch hartnäckig halten (z.B. Lernstile). Sie treten auch im Fach Musik auf – oft in Form von Plattitüden wie „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmer mehr“ oder „Musik macht schlau“. Obwohl für viele dieser fragwürdigen Überzeugungen keine oder widersprüchliche Evidenz vorliegt, sind sie teilweise weit verbreitet und haben es geschafft, zum Allgemeinwissen zu werden (z. B. Mozart-Effekt). Obgleich diese Mythen manchmal aus einem Fünkchen Wahrheit erwachsen, können sie Lehrpersonen, Lernenden und auch pädagogischen Professionen auf vielfältige Weise schaden.

Ziel des Seminars ist es, Bildungsmythen im Fach Musik zu identifizieren, zu analysieren und mithilfe wissenschaftlich etablierter Vorgehensweisen (z.B. Pre- und Debunking) sowie Forschungsbefunde aus der pädagogischen Psychologie und der Musikpädagogik/-psychologie zu widerlegen.

Eine Anmeldung zur Teilnahme ist erforderlich und ab dem 1. März 2026 über den begleitenden Moodle-Kurs möglich.



StR´ Myrto Zarzalis, FAU Erlangen-Nürnberg, a. G.

**„Musik verstehen“ im schulischen Musikunterricht: Dimensionen, Zugänge
und Alternativen zum Erfassen und Beschreiben von Notentexten**

[3 ECTS]

Das Blockseminar findet durchgängig im Raum HG-08.34 statt, und zwar am

Freitag, 17. April 2026	13.30 – 17.30 Uhr (s.t.)
Samstag, 18. April 2026	11 – 16 Uhr (s.t.)
Freitag, 24. April 2026	13.30 – 17.30 Uhr (s.t.)
Samstag, 25. April 2026	11 – 16 Uhr (s.t.)

Diese Veranstaltung ist im Studiengang BA LA Gym wahlweise als Proseminar FD oder als FD Wahl anrechenbar.

Die Kompetenz „Musik verstehen“ gilt als zentral für den schulischen Musikunterricht an Gymnasien in Baden-Württemberg und umfasst u.a., dass die Schüler:innen einen „Notentext erfassen und beschreiben“ und diese Fähigkeiten zusammen mit anderen für die Steuerung ihres musikalischen Verhaltens nutzen können.

Zugleich ist die Nutzung von Notentexten im schulischen Musikunterricht didaktisch umstritten und für viele Lernende eine Herausforderung, insbesondere dann, wenn die Kompetenzen hierfür beispielsweise in den unteren Klassenstufen nicht angebahnt wurden.

Das Seminar setzt sich mit der Frage auseinander, welche Rolle Notentexte im schulischen Musikunterricht spielen und wie sie, auch vor dem Hintergrund heterogener (Lern-)Voraussetzungen, vermittelt werden können. Ausgehend von unterschiedlichen Dimensionen im Kompetenzbereich „Musik verstehen“ werden theoretische, pädagogisch-psychologische und musikdidaktische Perspektiven vorgestellt und mit schulpraktischen Beispielen verknüpft.

Ziel des Seminars ist es, das Erfassen und Beschreiben von Notentexten als vielschichtige musikalische Kompetenz zu verstehen, um darauf aufbauend reflektierte didaktische Entscheidungen für den schulischen Musikunterricht treffen zu können.

Eine Anmeldung zur Teilnahme ist erforderlich und ab dem 1. März 2026 über den begleitenden Moodle-Kurs möglich. Die Teilnehmendenzahl ist auf 10 Studierende begrenzt.



Hauptseminare

**Laura Bareiß, M.Ed., M.Mus, Universität Stuttgart / Jun.-Prof. Dr. Daniel Fiedler /
Nikodemus Gollnau, M.A.**

***Entwicklung und Erprobung KI-gestützter Trainingsszenarien zur
Anbahnung von Classroom-Management-Kompetenzen im Fach Musik*** [4 ECTS]

Freitag, 10. April 2026	16 – 17.30 Uhr (s.t.), Online-Termin
Freitag, 17. April 2026	14 – 19 Uhr (s.t.), Raum HG-08.05
Samstag, 18. April 2026	9 – 14 Uhr (s.t.), Raum HG-08.28
Freitag, 22. Mai 2026	14 – 19 Uhr (s.t.), Raum HG-08.34
Freitag, 3. Juli 2026	14 – 19 Uhr (s.t.), Raum HG-08.34

*Diese Veranstaltung ist sowohl als Hauptseminar im BA LA Gym als auch in den Bereichen
Wahl Wissenschaft des BA und MA LA Gym für Musikpädagogik anrechenbar.*

*In Einzelfällen kann sich aber eine Anrechenbarkeit im Rahmen des Integrativen Projekts
(Teil II) als sinnvoll erweisen, sprechen Sie dies bitte ab.*

Unter dem Titel „Entwicklung und Erprobung KI-gestützter Trainingsszenarien zur Anbahnung von Classroom-Management-Kompetenzen im Fach Musik“ sollen im Sommersemester 2026 Lehramtsstudierende der Fächer Musik (HMDKStuttgart) und Informatik (Universität Stuttgart und PH Ludwigsburg) im Rahmen eines gemeinsamen Seminars zusammenkommen.

Übergeordnetes Ziel der über die PSE geförderten Innovationsinitiative ist es, in gemischten Kleingruppen und unter Verwendung von Large Language Models (LLMs, wie z.B. ChatGPT) sowie wissens- und evidenzbasiertem Prompt-Engineering realitätsnahe KI-gestützte Trainings-szenarien (z.B. Vignetten, Bilder, Videosequenzen) und daraus resultierende (Handlungs-)Strategien für unterschiedliche Störungssituationen im schulischen Musikunterricht zu entwickeln, um insbesondere Kompetenzen im Classroom-Management anzubahnen – ein Kernbereich erfolgreichen (musik-)pädagogischen Handelns.

Eine Anmeldung zur Teilnahme ist erforderlich und ab dem 1. März 2026 über den begleitenden Moodle-Kurs möglich. Die Teilnehmendenzahl ist auf 8 Studierende begrenzt.

Prof. Dr. Sointu Scharenberg

Wanderer zwischen Welten: Auf den Spuren von Eduard Zuckmayer [4 ECTS]

Montag, 10 – 12 Uhr, Raum HG-08.34
Beginn: 30. März 2026



Anrechenbar als Hauptseminar und im Bereich Wahl Wissenschaft sowohl im BA als auch im MA LA Gym – aber nicht für Fachdidaktik – sowie für Studierende der IGP und EMP im Wahlbereich.

Sind Sie möglicherweise gerade über den Vornamen Eduard gestolpert? – Ihnen ist der Schriftsteller Carl Zuckmayer bekannt, nicht aber dessen älterer Bruder? Dann lassen Sie uns das gemeinsam ändern. Mit dem 1890 in Nackenheim bei Mainz geborenen Komponisten, Chor- und Orchesterleiter, Dirigenten und Pianisten Eduard Zuckmayer lernen Sie einen in vielerlei Hinsicht außergewöhnlichen Musikpädagogen kennen und erhalten nebenbei detaillierte Hintergrundinformationen zu wegweisenden Tendenzen der Musikpädagogik in der Mitte des 20. Jahrhunderts, die bis heute im In- und Ausland wirksam sind.

Zahlreiche Quellen zum Schaffen Eduard Zuckmayers und einige aktuelle Studien u.a. aus seinem engsten familiären Umfeld erlauben, dass wir uns seit wenigen Jahren ein recht gutes Bild von dieser Musikerpersönlichkeit machen können, die keinesfalls nur innerhalb Deutschlands, sondern ab Mitte des 20. Jahrhunderts bis zu seinem Tod 1972 vor allem in der Türkei musikpädagogische Aufbauarbeit geleistet hat und somit auch migrationspolitisch interessant für uns ist.

Bei der Beschäftigung mit Eduard Zuckmayer verbinden sich Anliegen der historischen Musikpädagogik mit komparativen Ansätzen und wir kommen nicht umhin uns zu fragen, wie seine Arbeit aus heutiger kulturpolitischer Sicht zu bewerten ist.

Je nach Interessenlage im Seminar bietet die überschaubare Quellenlage unterschiedliche methodische und thematische Ansätze zu sehr unterschiedlichen Fragestellungen, die für die Musikpädagogik Relevanz besitzen. Dementsprechend bietet es sich an, dass wir uns nach einer ersten gemeinsamen Phase aufteilen, um parallel an unterschiedlichen Themenbereichen zu arbeiten, die wir am Semesterende einander mündlich vorstellen, bevor wir sie fixiert zu einer gemeinsamen Abschlussarbeit zusammenfügen, für die jede und jeder von Ihnen seinen eigenen Anteil verantwortet.

Zum Hineinschnuppern: Musik und Musiker am Mittelrhein - Eduard Zuckmayer

Integratives Projekt

Im Masterbereich des Lehramtsstudiums sind die fachdidaktischen Anteile zu einem Integrativen Projekt geblockt, das die Studierenden zunehmend weitgehend eigenständig über zwei Semester hinweg begleitet durchführen. Dabei sollen Sie Kompetenzen in der Konzeption, Durchführung und Vermittlung von künstlerisch, künstlerisch-wissenschaftlich, fachdidaktisch oder fachwissenschaftlich motivierten Forschungsprojekten zur Lösung selbst entwickelter musikdidaktischer Fragestellungen erlangen.



Dazu kombinieren Sie zeitlich begrenzte Expertisen aus mindestens zwei von Ihnen gewählten Fächern (die gerne auch universitäre Fächer wie bspw. die Erziehungswissenschaft einschließen dürfen) mit regelmäßiger wissenschaftlicher Beratung aus der Musikpädagogik mit Schwerpunkt auf der Fachdidaktik, die Ihnen über das gesamte Projekt hinweg zur Verfügung steht.

Ziel ist die Entwicklung eines forschenden Habitus, der zu wissenschaftlich begründeter Darstellung fachdidaktisch motivierter Sachverhalte und Fragestellungen im schulpädagogischen Kontext führt („*reflective teacher*“), daneben soll Ihre Kenntnis verschiedener Forschungsansätze und -methoden sowie dem Gegenstand angemessener Präsentations- und Vermittlungstechniken gefördert werden.

Zwei verbindliche und aufeinander aufbauende Seminare begleiten Ihre Arbeit am Projekt. Im „Integrativen Projekt I“ diskutieren wir mögliche Fragestellungen und erarbeiten gemeinsam Grundlagen für den Einsatz unterschiedlicher (u.a. Erhebungs-) Methoden. In den darauffolgenden Seminar „Integratives Projekt II“ geht es um die Auswertung (der Quellen oder der erhobenen Daten) und Sie bereiten Ihre Projektpräsentation vor, mit der Sie das Modul (benotet) abschließen.

Je nach Kurs melden Sie sich bitte entweder über christiane.lenord@hmdk-stuttgart.de oder für die Kurse von Frau Prof. Dr. Scharenberg direkt im Moodle an.

Dr. Christiane Lenord

Integratives Projekt I –

Wissenschaftliche Beratung und Begleitung von Projekten in der Anfangsphase [3 ECTS]

Donnerstag, 9 – 11 Uhr, via Zoom

Beginn: 26. März 2026

oder

Prof. Dr. Sointu Scharenberg

Montag, 9 – 10 Uhr (s.t.), Raum HG-08.34

Beginn: 23. März 2026

Dr. Christiane Lenord

Integratives Projekt II –

Wissenschaftliche Beratung und Begleitung fortgeschrittener Projekte [4 ECTS]

Mittwoch, 9 – 11 Uhr, via Zoom

Beginn: 25. März 2026

(gerne mit Schwerpunkt auf qualitativer oder quantitativer Methodik)



oder

Prof. Dr. Sointu Scharenberg

Donnerstag, 11 – 12 Uhr (c.t.), Raum HG-08.34

Beginn: 2. April 2026

(gerne zu historischen, philosophischen, ästhetischen und komparativen Fragestellungen)

Kolloquium

Jun.-Prof. Dr. Daniel Fiedler / Prof. Dr. Sointu Scharenberg

Forschungskolloquium (*offen für alle InteressentInnen*)

[2 ECTS]

n.V., zunächst via Zoom (hybrid)

Beginn: bitte beachten Sie die aktuellen Termine im zugehörigen Moodlekurs

– *offen für alle InteressentInnen* –

Aktuelle Fragen der Forschung – Lektüre von Neuerscheinungen – Betreuung entstehender Masterarbeiten und Dissertationen

Sprechstunden (Anmeldung i. d. R. über das LMS)

StD´ Andrea Amann

n.V., Raum HG-10.01

Laura Bareiß, M.Ed., M.Mus.

n.V., Raum HG-10.09

Jun.-Prof. Dr. Daniel Fiedler

Mittwoch, 16 – 17 Uhr, Raum HG-10.09

Nikodemus Gollnau, M.A.

n.V.

Dr. Christiane Lenord

Dienstag, 12.30 – 13.30 Uhr (n. Anmeldung),
Raum HG-10.01

Prof. Dr. Sointu Scharenberg

Montag, 12 – 13 Uhr, Raum HG-10.01 und n.V.

StR´ Myrto Zarzalis

n.V., Raum HG-10.09



Bildungswissenschaften Musik

Prof. Dr. Matthias Hermann

Seminar zum Lecture Recital / Grundlagen künstlerischer Forschung

[3 ECTS]

Dienstag, 9.30 – 11 Uhr, Raum HG-08.35

Beginn: 14. April 2026

In diesem Seminar geht es darum, künstlerische Praxis und Fragen der künstlerisch-theoretischen Reflexion zu verknüpfen. Das Seminar bereitet auch auf die Bachelor-Prüfung in Form des Lecture Recitals vor.

Neben Grundfragen der Reflexion musikalisch-künstlerischer Praxis und der künstlerischen Forschung werden Standpunkte der ästhetischen, historischen und analytischen Reflexion vermittelt. Herangehensweisen der Interpretationsforschung sind ebenso Gegenstand wie aufführungspraktische und methodische Fragestellungen. Anhand von Variant-Bearbeitungen konkreter Beispiele werden kompositions-technische Überlegungen thematisiert.

Sie lernen, eine integrative Verbindung zwischen künstlerischer Praxis und wissenschaftlicher Reflexion als Lecture Recital zu präsentieren. Das Lecture Recital ist eine Form der Bachelor-Arbeit im Lehramtsstudium.

Prof. Dr. Tobias Robert Klein / Dr. Janina Müller

Kolloquium „Musikgeschichte im Kontext“ (Lehramt BA und MA)

[3 ECTS]

Mittwoch, 16 – 18 Uhr (c.t.), Raum HG-08.28

Beginn: 1. April 2026 (Anmeldung in Moodle oder in der ersten Sitzung)

„Musikgeschichte im Kontext“ bietet Gelegenheit, vorhandene Kenntnisse (z.B. aus den Überblicksvorlesungen) auszubauen und kritisch zu reflektieren. Im Selbststudium bzw. in Gruppenarbeit werden frei gewählte Themen erarbeitet und im Kolloquium vorgestellt. Hinzu kommt der Versuch, sich einen gewissen Überblick zu erarbeiten – und zu fragen, was das überhaupt sein soll: ein „Überblick“ über ein so diverses und kontroverses Feld wie die Musik.

Komponisten, Gattungen und Epochen werden nicht als bloßes Faktenwissen erlernt, sondern in ihrem struktur- und institutionsgeschichtlichen Zusammenhang verstanden – in politischen, sozial- und mediengeschichtlichen Kontexten. Dazu fügen sich Fragen der Wertsetzung, der Kanonbildung, der Grenze zwischen „E“ und „U“ oder auch der Verortung „westlicher“ Musik im Rahmen einer „Global Music History“.

Für die aktive Teilnahme an der Veranstaltung werden 3 ECTS vergeben. Studierende im MA LA Gym erhalten ggf. weitere 3, also insgesamt 6 ECTS bei erfolgreichem Abschluss einer mündlichen Prüfung zu Beginn des darauffolgenden Semesters.



Außerdem gibt es im Studiengang BA LA Gym die Möglichkeit, das Seminar – mit abschließender umfangreicherer Prüfung – als Variante der Bachelorarbeit anrechnen zu lassen, dann werden insgesamt 9 ECTS vergeben.

Musiktheorie

Übungen

Jun.-Prof. Dr. Daniel Fiedler / Prof. Andreas P. Lang

Musik erfinden, gestalten, unterrichten: Entwicklung, Erprobung und Reflexion von Musiziermodellen für den schulischen Musikunterricht

[2 ECTS]

Mittwoch, 12 – 14 Uhr (c.t.), Raum, HG-08.34

Beginn: 25. März 2026

Diese Veranstaltung ist im Studiengang BA LA Gym entweder als Vorlesung Musikpädagogik (FD) oder als Übung im Bereich Musiktheorie anrechenbar – jedoch nicht beides gleichzeitig.

Ziel dieser Veranstaltung ist es, Studierende dazu zu befähigen, produktionsorientierte Musizier- und Gestaltungsprozesse im schulischen Musikunterricht fachlich fundiert zu planen, umzusetzen und zu beurteilen.

Ausgangspunkt ist die Beobachtung, dass das Erfinden eigener Musik im Schulalltag bislang nur geringen Stellenwert hat – nicht zuletzt aufgrund vermeintlich hoher handwerklicher und/oder musiktheoretischer Hürden. Zur Überwindung dieser Hürden greifen wir im Rahmen der vorliegenden Veranstaltung vorwiegend experimentelle Ansätze aus der Neuen Musik, aber auch aktuelle Zugänge zur kreativen Arbeit mit tonaler Musik (u.a. unter Einbezug digitaler Tools) auf.

Auf der Grundlage musikdidaktischer und musiktheoretischer Perspektiven erproben, entwickeln und reflektieren die Studierenden Musiziermodelle, die im Rahmen integrierter Übungen praktisch getestet und gegen Semesterende mit einer Schulklasse umgesetzt werden.

Eine Anmeldung zur Teilnahme ist erforderlich und ab dem 1. März 2026 über den begleitenden Moodle-Kurs möglich. Die Teilnehmendenzahl ist aufgrund von Hospitationen auf 12 begrenzt.



Seminare

Prof. Dr. Matthias Hermann

Klang.Mobil – neue Konzepte für Musik in und mit Schulklassen

[2 ECTS]

Mittwoch, 9 – 11 Uhr, Raum, HG-08.28

Beginn: 1. April 2026

In diesem Seminar geht es darum, wie man Schülerinnen und Schüler in Gymnasien und Gemeinschaftsschulen an „Highlights“ klassischer Musik heranzuführen kann.

Die Studierenden wählen dafür Stücke frei zu wählender Genres aus, die sie selbst spielen oder gerne vorstellen möchten. Im Seminar werden schulklassenbezogene Arrangements erstellt und Gruppenarbeitskonzepte designed.

Der Abschluss des Seminars findet in Form von Schulbesuchen mit dem Klangmobil statt.

Instrumental- und Gesangspädagogik

Seminare

Prof. Dr. Karolin Schmitt-Weidmann

Forum IGP: Service Learning

[2 ECTS]

Donnerstag, 10.30 – 12.00 Uhr, Willy-Brandt-Straße 10

Beginn: 26. März 2026

Das Lehr- und Lernkonzept *Service Learning* basiert auf der Kombination von fachlichem Wissenszuwachs mit praktischen Anwendungsszenarien in Kooperation mit gemeinnützigen Partnern aus dem Vereinsleben, der Wohlfahrt und der Kultur, die einen Mehrwert für die Gesellschaft darstellen. Indem gesellschaftliches Engagement mit künstlerisch-pädagogischem Lernen verbunden wird, kann der Idee der *Artistic Citizenship* als Teil der eigenen Künstler*innenpersönlichkeit Rechnung getragen werden.

In diesem Seminar werden wir eigene Projekte entwickeln und in der gesellschaftlichen Umgebung umsetzen, wobei Dialoggruppen an Orten erreicht werden, die temporär oder dauerhaft kaum Zugang zu musikalischen Aktivitäten haben, wie beispielsweise Patienten im Robert-Bosch-Krankenhaus.

Bitte melden Sie sich verbindlich über den gleichnamigen Kurs auf der E-Learning Plattform Moodle an.



Oliver Hasenzahl und Jakob Janotta

Klassenmusizieren

[2 ECTS]

Freitag, 12.15 – 13 Uhr, Raum HG-08.35

Beginn: 10. April 2026

Weitere Seminartermine: 24.04.26, 08.05.26, 22.05.26, 12.06.26, 19.06.26, 26.06.26, 03.07.26

Parallel dazu: Hospitationen an mindestens zwei Partnerschulen (gemäß den dortigen Stundenplänen) im Umfang von mindestens 12 Stunden.

Klassenmusizieren ohne Stress und Chaos?! Das Seminar vermittelt Struktur und Strategien, Wissen über Gruppendynamik und altersgerechte Probenpädagogik. Aktuelle Lehrmaterialien werden vorgestellt und Impulse zu Erstellung von eigenem Material gegeben. Theoretische Inhalte wechseln mit Praxisphasen im realen Schulalltag ab. Hospitation und eigene Lehrversuche an unterschiedlichen allgemeinbildenden Schulen sind Teil des Seminars.

Offen für alle Instrumente.

Modulabschluss: schriftliche (oder mündliche) Reflexion und praktische Prüfung/Projekt unter der Voraussetzung regelmäßiger aktiver Teilnahme in Theorie und Praxis.

Anmeldung bis 01.04.2026 bitte an: oliver.hasenzahl.la@hmdk-stuttgart.de
und jakob.janotta.la@hmdk-stuttgart.de

Prof. Dr. Andreas Jäger

„Musik für alle“ – ein Kooperationsmodell der Stuttgarter Musikschule mit Ganztagsgrundschulen

[2 ECTS, Wahlbereich]

Mittwoch, 14.15 – 15.45 Uhr, Raum HG-07.17

Beginn: 25. März 2026

Die Stuttgarter Musikschule hat für Kooperationen mit Ganztagesgrundschulen das Modell „Musik für alle“ entwickelt. Die Kinder werden in der 2. Klasse im Rahmen einer musikalischen Grundausbildung an das aktive Musizieren herangeführt. Sie dürfen sich in einem Instrumentenkarussell ein Instrument oder auch Gesang als Fach aussuchen, das sie dann in der 3. Klasse in kleinen Gruppen mit bis zu 4 Kindern lernen können. Der Unterricht inkl. Leihinstrument ist für die Kinder komplett gebührenfrei. Die Stuttgarter Musikschule erreicht damit in 17 Grundschulen inzwischen ca. 2000 Kinder, die ohne dieses Modell vermutlich nie in Kontakt zur Musikschule und Ihren Lehrkräften gekommen wären.

Ziel des Seminars ist es, auf den Unterricht in Kooperationen vorzubereiten, pädagogische Fragestellungen praxisnah zu reflektieren und unterrichtsbegleitend – im Rahmen von Lehrversuchen – auf Fragen und Probleme einzugehen.



Das Seminar richtet sich an Studierende der Studiengänge BA Musik, MA IGP, Ergänzungsstudium Fachdidaktik instrumental/vokal und Lehramt.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an andreas.jaeger@hmdk-stuttgart.de
Anmeldungen bitte ebenfalls an diese Adresse.

Kolloquium

Prof. Dr. Karolin Schmitt-Weidmann

Kolloquium zur Masterarbeit und künstlerisch-pädagogischen Forschung [2 ECTS]

Donnerstag, 8.30 – 10 Uhr, Willy-Brandt-Straße 10
Beginn: 26. März 2026

Das Kolloquium dient dem Austausch und der Begleitung von Master IGP-Studierenden, die aktuell ihre Masterarbeit schreiben und/oder künstlerisch-pädagogische Forschungsprojekte planen und durchführen möchten.

Anhand der Vorstellung der Projekte der Teilnehmenden, die hinsichtlich ausgewählter Aspekte diskutiert werden, werden weiterführende Ansätze, Theorien, Materialien und Fragestellungen adressiert und forschungspraktische Zugänge und Instrumente betrachtet, die sich direkt aus den Fragen und Anliegen der Teilnehmenden – auch im Rahmen der Praktika – ergeben.

Die Teilnehmenden erhalten dabei Anregungen von der Entwicklung und Formulierung einer Fragestellung, über Planung, Forschungsdesign, Durchführung bis hin zur Auswertung eigener künstlerisch-pädagogischer (Forschungs-)Projekte. Darüber hinaus werden Themen und Inhalte behandelt, die die Teilnehmenden sich zu Beginn des Kolloquiums wünschen.

Bitte melden Sie sich verbindlich über den gleichnamigen Kurs auf Moodle an.

Regelmäßig angebotene Seminare wie Grundlagen der Instrumentalpädagogik, instrumenten-/gesangsspezifische Didaktik/Methodik, Lehrpraxis/Coaching und Schülerliteratur finden sich im Online-Vorlesungsverzeichnis.

Blockseminare des Studio IGP

Blockseminare stehen allen Studierenden im BA Musik, im Ergänzungsstudium Fachdidaktik instrumental/vokal sowie im Master Instrumental- und Gesangspädagogik sowie interessierten Studierenden offen. Teilnahmepflicht besteht

- für Studierende der Module Didaktik/Methodik I und II (alle Instrumente/Gesang) während aller Semester
- für Studierende der Module Coaching Fachdidaktik (Master IGP) während drei der vier Semester



Annika Stegger

Musikgera... what?!

Musik kennt kein Alter – Einführung in die Musikgeragogik

Termin wahlweise:

Freitag, 17. April 2026 12.30 – 16.30 Uhr

oder

Samstag, 18. April 2026 10 – 14 Uhr

HMDK, Raum HG-04.57 oder HG-08.05

Musik begleitet uns ein Leben lang – und musikalisches Lernen endet nicht mit Schule oder Studium.

In diesem Seminar lernst du die Musikgeragogik als praxisnahe Ergänzung zur Musikpädagogik kennen. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie musikalischer Unterricht und musikalische Angebote für ältere Menschen gestaltet werden können und welche besonderen Voraussetzungen Lernen im Alter mit sich bringt.

Wir beschäftigen uns mit der Arbeit mit Senior*innen im Einzel- und Gruppenunterricht, mit dem Umgang mit Biografie und Lebenserfahrung sowie mit einem sensiblen Zugang zu Themen wie z.B. Demenz. Anhand konkreter Praxisbeispiele bekommst du Einblicke in mögliche Arbeitsfelder und erweiterst dein Profil als Musikvermittler*in.

Anmeldung bis Samstag, 11.04.2026 mit Angabe Freitag ODER Samstag, des instrumentalen oder vokalen Hauptfachs und des Fachsemesters an: blockseminar-igp@hmdk-stuttgart.de
Die Zahl der Plätze ist begrenzt. Es zählt die Reihenfolge der Anmeldung.

Ji-Youn Song

Klangexperimente und kreatives Gestalten mit Elementen Neuer Musik im Anfangsunterricht

Termin wahlweise:

Freitag, 12. Juni 2026 14 – 18 Uhr

oder

Samstag, 13. Juni 2026 09.30 – 13.30 Uhr

HMDK, Raum HG-08.05

In diesem Blockseminar werden praxisnahe Wege vorgestellt, wie sich mit Schüler*innen gleich zu Beginn ihres Instrumentalunterrichts eigene Kompositionen entwickeln und ausdrucksstark präsentieren lassen. Als Grundlage dient die methodische Anleitung „Mein Klavier – GANZ – am Anfang“ (Bärenreiter, 2024), die auf systematischem Experimentieren mit den durch neue Spieltechniken erweiterten Klangmöglichkeiten, Improvisieren und grafischer Notation beruht.



Die einzelnen Schritte stammen ursprünglich aus dem Klavierunterricht und können als Anregung auch für andere Instrumente dienen. Daher spricht das Seminar alle Instrumentalist*innen an, die experimentellen Zugängen gegenüber offen sind.

Anmeldung bis Samstag, 06.06.2026 mit Angabe Freitag ODER Samstag, des instrumentalen oder vokalen Hauptfachs und des Fachsemesters an: blockseminar-igp@hmdk-stuttgart.de. Die Zahl der Plätze ist begrenzt. Es zählt die Reihenfolge der Anmeldung.

Blockseminar des Career Service in Kooperation mit dem Studio IGP

Friedrich-Koh Dolge

Einstieg in die Musikschule: Öffentliche Musikschulen im Verband der deutschen Musikschulen (VdM)

Montag, 15. Juni 2026, 10 – 14 Uhr
HMDK, Raum HG-07.17

Welches sind die Anforderungen an eine Musikschullehrkraft in einer öffentlichen Musikschule? Was und wer steht überhaupt hinter, in oder vor einer VdM-Musikschule? Welche inhaltlichen Anforderungen werden gestellt? Welche Voraussetzungen muss ich mitbringen? Wie sieht der Tarifvertrag aus, welche sind die Rechte und welche die Pflichten einer Musikschullehrkraft? Dies sind einige der Fragen, die in diesem Seminar beantwortet werden sollen. Des Weiteren wird ein kleines Bewerbungstraining den Vortrag abrunden.

Anmeldung bis spätestens 12.06.2026 mit Angabe des instrumentalen oder vokalen Hauptfachs und des Fachsemesters über das folgende Formular des Career Service:

[Anmeldung zum Workshop Einstieg in die Musikschule](#)

Die Zahl der Plätze ist begrenzt. Es zählt die Reihenfolge der Anmeldung.



Musikvermittlung

Seminare

Prof. Dr. Hendrikje Mautner-Obst

Konzertmoderation. Recherche – Ausarbeitung – Präsentation

[3 ECTS]

Montag, 11 – 13 Uhr, Raum HG-08.28 sowie zusätzliche Konzert-Termine (s. u.)

Beginn: 30. März 2026

Von Musiker*innen wird zunehmend erwartet, dass sie ihre eigenen Konzerte kommentieren – sei es im Rahmen von Konzertveranstaltungen, in Schulen bzw. Musikschulen oder in Konzerten, in denen sie als Interpret*innen über ihre eigenen Programme sprechen.

Wie aber recherchiert man Material, um eine Konzert-Moderation vorzubereiten? Welche Inhalte wählt man aus? Was kann man tun, um Gedanken und Ideen zu ordnen und zu strukturieren? Wie geht man auf unterschiedliche Zielgruppen ein, wie spricht man das Publikum an?

Diese und weitere Aspekte bilden Ausgangspunkte für die Ausarbeitung eigener Moderationen für die Konzertreihe „Aufs Podium!“ im Stuttgarter Rathaus.

Die erfolgreiche Teilnahme setzt die regelmäßige und aktive Mitarbeit im Seminar sowie die Ausarbeitung und Präsentation einer eigenen Moderation im Rahmen der Konzertreihe „Aufs Podium!“ im Stuttgarter Rathaus voraus.

Öffentliche Konzerttermine:

Montag, 27. April 2026

Dienstag, 19. Mai 2026

Dienstag, 16. Juni 2026

Montag, 13. Juli 2026

sowie ggf. weitere Termine, jeweils 18:00 Uhr, Rathaus Stuttgart, Großer Sitzungssaal (3. OG); Marktplatz 1, 70173 Stuttgart

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung bitte bis 20.03.2026 über das E-Learning-System (LMS) der Hochschule: <https://learning.hmdk-stuttgart.de>

Prof. Dr. Hendrikje Mautner-Obst

Musiktheater für Kinder und Jugendliche

[3 ECTS]

Montag, 15.30 – 17 Uhr, Raum HG-08.28 sowie zusätzliche Termine

Beginn: 30. März 2026



Vielfältige Musikvermittlungs-Angebote sollen junge Menschen an das Opernrepertoire heranführen. Dazu zählen Aufführungen von eigens für Kinder bzw. Jugendliche komponierten Werken oder Bearbeitungen von Werken der Opernliteratur ebenso wie Stückentwicklungen oder praxisorientierte Konzepte und Workshops (auch im Rahmen von Kooperationen).

Darüber hinaus bieten auch mediale Aufbereitungen z.B. in Filmen, Hörspielen oder im Internet die Möglichkeit, sich dem Musiktheater zu nähern.

Das Seminar widmet sich Formen, Konzepten und Vermittlungsstrategien des Musiktheaters für Kinder und Jugendliche. Im Mittelpunkt stehen ästhetische Zugänge, partizipative Formate sowie die Analyse historischer und zeitgenössischer Beispiele.

Im Rahmen des Seminars sind zusätzliche Termine für Kontakte in die Berufspraxis geplant.

Bitte beachten Sie dazu die entsprechenden Informationen und Termine im moodle.

Anmeldung bitte bis 20.03.2026 über das E-Learning-System (LMS) der Hochschule:

<https://learning.hmdk-stuttgart.de>



Carolina Nees

Praxis der Musikvermittlung am Beispiel des SWR Symphonieorchesters

[3 ECTS]

Blockseminar

Freitag, 27. März 2026	14.00–17.00 Uhr, Raum 08.34
Freitag, 8. Mai 2026	14.00–17.00 Uhr, Raum 08.34
Samstag, 9. Mai 2026	10.00–17.00 Uhr, Raum 08.34
Sonntag, 10. Mai 2026	09.30–17.00 Uhr (Familientag im Alten Schloss)
Freitag, 12. Juni 2026	14.00–17.00 Uhr, Raum 08.34
Samstag, 13. Juni 2026	10.00–17.00 Uhr, Raum 08.34
Donnerstag, 18. Juni 2026	09.00 – 13.30 (Grundschule Stammheim)

Die Lehrveranstaltung vermittelt Grundlagen und aktuelle Praxis der Musikvermittlung mit besonderem Fokus auf die Arbeit des SWR Symphonieorchesters. Die Studierenden erhalten Einblicke in Konzepte der Musikvermittlung, Audience Development und Zielgruppenansprache sowie in die Zusammenarbeit mit Künstler:innen und Kulturinstitutionen. Durch Praxisformate wie Familien- und Schulkonzerte sowie Workshops wirken sie aktiv an Vermittlungsprojekten mit. Ergänzend werden nationale sowie europäisch internationale Vermittlungsansätze von Orchestern, Opern- und Konzerthäusern vergleichend betrachtet und reflektiert.

Innerhalb des Seminars ist wahlweise eine Beteiligung am Familientag am 10.5. im Alten Schloss Stuttgart (in Kooperation mit dem Landesmuseum Württemberg) vorgesehen oder die Konzeption und Durchführung eines vorbereitenden Workshops zum Schulkonzert „Der Feuervogel“ am 18.6. vormittags an der Grundschule Stammheim oder die Entwicklung eines eigenen Musikvermittlungsformates. Zum Schulkonzert am 2.7. um 11:00 Uhr in der Liederhalle sind die Studierenden als Seminarabschluss herzlich eingeladen.

Anmeldung bitte bis 20.03.2026 an carolina.nees@swr.de

Sprechstunden (während der Vorlesungszeit):

Prof. Dr. Hendrikje Mautner-Obst Montag, 14 – 15 Uhr, Raum 09.30
Anmeldung über das E-Learning-System (LMS) der
Hochschule: <https://learning.hmdk-stuttgart.de/>



Musikmanagement

Seminare

Simone Enge und Gäste

Projektmanagement. Eigene Projektideen entwickeln & Kompetenzen im Projektmanagement erwerben

[2 ECTS]

Mittwoch, 11 – 12.30 Uhr bzw. Doppelstunden: 11 – 14 Uhr:

Den genauen Ablaufplan finden Sie im Vorlesungsverzeichnis auf der Website, Raum HG-08.35
Beginn: 01.04.2026

Ziel des Seminars ist es, eine eigene Projektidee zu entwickeln. Ein Format zur Ideenfindung ist Bestandteil des Seminars: Eine eigene oder ausgereifte Projektidee ist daher keine Voraussetzung zur Teilnahme.

Darüber hinaus werden in diesem Seminar Grundlagen der Projektplanung und Projektorganisation sowie der Projektfinanzierung (Übersicht der Förderlandschaft und Antragsstellung) vermittelt.

Die erfolgreiche Teilnahme setzt eine Kurzpräsentation der eigenen Projektidee mit Abgabe eines schriftlichen Konzeptes (Projektbeschreibung inklusive Zeit- und Meilensteinplanung und Kosten- und Finanzierungsplan) zum Ende des Seminars voraus.

Anmeldung: via E-Mail an simone.enge@hmdk-stuttgart.de

Hinweis: Beim Besuch von 5 Workshops im Career Service der HMDK Stuttgart können die Studierenden ebenfalls 1 ECTS im Bereich Musikmanagement erwerben.

Das Workshop-Angebot des Career Service mit der Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie zu Beginn des Semesters auf der Website des Career Service.



Ästhetik

Seminare

Prof. Dr. Christian Grüny

Where we come from

[3 ECTS]

Dienstag, 16.00 – 17.30 Uhr, Willy-Brandt-Str. 8, Raum WB-307

Beginn: 31. März 2026

Our understanding of art and music has been shaped by what we saw and heard, what we were confronted with, what impressed us and what changed us. Each of us has a personal canon that influences our judgments and our ways of making art. In the class I will present and discuss some pieces from my own canon from literature, music, art, and performance, and invite colleagues to do the same: Britta Wirthmüller, Julian Warner, Maria Huber, Philipp Krebs, and Luxa Schüttler will be guests in the class.

Please register via Moodle or by email.

Prof. Dr. Christian Grüny

Verstehen und Interpretieren: Einführung in die Hermeneutik

[3 ECTS]

Mittwoch, 10 – 11:30 Uhr, Raum HG-08.04

Beginn: 1. April 2026

Verstehen und Interpretieren sind keine Spezialkompetenzen von Wissenschaftler*innen und professionellen Musiker*innen – es sind Grundbedingungen unseres Lebens.

Die Hermeneutik, die zuerst als eine Lehre der Interpretation von Texten aufgetreten ist, hat sich im 20. Jahrhundert zu einer Philosophie entwickelt, die menschliches Leben als verstehendes begreift und beschreibt. Auch Musik und Kunst gehören in diesen Zusammenhang, und es ist kein Zufall, dass das Spielen von Musikstücken als Interpretation bezeichnet wird.

Das Seminar widmet sich der Lektüre einschlägiger Texte von der Antike bis in die Gegenwart. Ein Reader mit den Seminarmaterialien wird in der ersten Sitzung bereitgestellt.

Depending on the participants, the seminar will be taught in German or in English.

Anmeldung über Moodle bzw. für Studierende der anderen Hochschulen per Email



Prof. Dr. Christian Grüny mit Prof. Britta Wirthmüller
Responses to Judson Dance Theater [3 ECTS]

Mittwoch, 14 – 16 Uhr, Willy-Brandt-Str. 8, Raum WB-306

Beginn: 1. April 2026

In this seminar students will have the opportunity to create artistic work related to the work of Judson Dance Theater. Judson Dance Theater was a collective of dancers, composers, visual artists and film makers that existed from 1962 to 1964. Performances and weekly workshops of the group took place at the Judson Memorial Church in New York City, from which the group took its name. The Judson Dance artists rejected notions of virtuosity and were interested in everyday movements, chance operations, improvisational structures and cross-disciplinary experimentation.

In the first half of the semester we will be reading about and discussing the history of Judson Dance Theater and its social political as well as artistic context. This will include associated artists and movements such as Fluxus, Happening, Minimal Art...

The second half of the semester will be dedicated to creating work in response to artists from Judson Dance Theater and its associates. These could be performances, reconstructions, reenactments, lecture demonstrations etc. The seminar is related to the exhibition “BÄNG! Radikale Künstlerinnen aus dem Archiv Sohm” (“BÄNG! Radical femal artists from the Archiv Sohm“), which will open in October 2026 at THE GÄLLERY – Raum für Fotografie of the Staatsgalerie. The exhibition will present works by and references to the artists VALIE EXPORT, Charlotte Moormann, Yoko Ono, Yvonne Rainer and Carolee Schneemann (<https://www.staatsgalerie.de/de/ausstellungen/vorschau/baeng>)

There will be an opportunity for students to show the performances in the frame of the exhibition BÄNG! in October 2026.

The seminar will be held in English. A reading list and presentation dates for the performances will be announced in the first session.

Please register via Moodle or by email.



Prof. Dr. Christian Grüny

Martin Heidegger: Sein und Zeit

[3 ECTS]

Donnerstag, 10 – 11.30 Uhr, Willy-Brandt-Str. 8, Raum WB-307

Beginn: 2. April 2026

Heidegger hat keine besonders gute Presse – seine Rolle in der Zeit des Nationalsozialismus und die posthum veröffentlichten „Schwarzen Hefte“ haben die problematischen Züge der Person und des Denkens Heideggers deutlich hervortreten lassen. Trotzdem bleibt *Sein und Zeit* eines der wichtigsten Bücher der Philosophie des 20. Jahrhunderts. Wie Heidegger ausgehend von der Phänomenologie eine Hermeneutik des Daseins und des Alltäglichen eröffnet und die Zeitlichkeit diesseits der Zeit der Uhren als existenzielle Bedingung unseres Daseins beschreibt, ist auch heute noch relevant.

Das Seminar widmet sich der systematischen Lektüre des Buches.

Anmeldung per Moodle bzw. für Studierende der anderen Hochschulen per Email

Maria Huber

Künste organisieren - Organizing the Arts

Einführung in machtkritische Performancetheorie und praxeologische Methoden

Introduction to critical performance and praxeological methods

[3 ECTS]

Alle 2 Wochen mittwochs

16 – 17.30 Uhr + 2 Blocktermine

Every 2 weeks Wednesday

4 – 5.30 p.m. + 2 block dates

Beginn: 8. April 2026, Einzeltermine und Block werden noch bekannt gegeben

Start: 8 April, individual dates and block to be announced

Ort/Location: Willy-Brandt-Straße 8, 3. OG, Seminarraum (kein Aufzug/no lift)

Deutsch + English (jedes Semester willkommen/all semesters are welcome)

Lektüreseminar mit Praxisreflektion und Gäst:innen

Reading Seminar with reflection about practises and guests

Um Kunst zu machen oder zu betrachten, müssen wir uns immer mit ihren Produktionsbedingungen auseinandersetzen: Wir erstellen Anträge, organisieren Proben, sprechen bestimmte Publikumsgruppen an, laden Kollaborateur:innen ein, werden im Orchester angestellt – nicht immer ist die Auseinandersetzung mit den Produktionsmitteln der Kunst eine bewusste oder gar reflektierte, und dennoch prägt sie unseren Alltag als Künstler:innen maßgeblich. Innerhalb einer zeitgenössischen Theaterwissenschaft bzw. Musikwissenschaft finden diese Auseinandersetzung eine Abbildung in praxeologischen Methoden und Arbeitsansätzen, die sich zunehmend von dekolonialen und machtkritischen Theoriefeldern beeinflusst mit Arbeitsweisen und Produktionsmitteln, mit Institutionen und Organisationsformen der Kunst auseinandersetzen.



In diesem Seminar soll zunächst durch die Lektüre von Autoren wie Bojana Kunst, Ulrike Hartung oder Grada Kilomba ein grundlegendes Verständnis für eine solche praxeologische Theoriebildung für die darstellenden Künste geschaffen werden, um dann über eingeladene Gäste und eigene Arbeitsbeispiele der Teilnehmenden ein gemeinsames, theorieinformatives Reflektieren über Arbeitsweisen und Arbeitsformen zu ermöglichen. Teil des Seminars wird die Lektüre von Texten sein, das Vorstellen eigener Praxisbeispiele aller Teilnehmenden sowie der Besuch von Künstler:innen und Kunstschaaffenden aus allen Richtungen der darstellenden Künste wie etwa Musiktheater, Konzertmusik, Theater und Performance.

In order to create or view art, we must always consider its production conditions: we submit applications, organise rehearsals, address specific audiences, invite collaborators, and are employed by orchestras. While engaging with the means of artistic production is not always a conscious or even reflective process, it nevertheless has a significant impact on our everyday lives as artists. Within contemporary theatre studies and musicology, this engagement is reflected in praxeological methods and approaches that are increasingly influenced by decolonial and power-critical fields of theory and deal with working methods and means of production, institutions and forms of organisation in the arts. In this seminar, we will first read authors such as Bojana Kunst, Ulrike Hartung and Grada Kilomba to gain a basic understanding of such praxeological theory formation for the performing arts. We will then invite guests and participants to share examples of their own work in order to facilitate a joint, theory-informed reflection on working methods and forms of work. Part of the seminar will involve reading texts, presenting examples of participants' own practices, and visiting artists and creators from all areas of the performing arts, such as music theatre, concert music, theatre and performance.

Sprechstunden (während der Vorlesungszeit)

Prof. Dr. Christian Grüny
Maria Huber, M.A.

n.V.
n.V.



Elementare Musikpädagogik (EMP)

Ruth Wörner

Hospitation in der Grundschule

[pro Klasse 2 ECTS]

Mittwoch, 08.15 – 09.15 Uhr und 09.40 – 10.25 Uhr, Ameisenbergschule

Beginn: 25. März 2026

Kennenlernen einer Klasse in der Schnittstelle von der Grundschule zur weiterführenden Schule. Das Konzept ‚Primacanta‘ wird eingebracht. Oder in einer Klasse 2, in der die Hörerziehung und das Erlernen von Liedern mit der Methodik der EMP/Rhythmik eine größere Rolle spielen wird.

Beobachtung und Analyse der Fachdidaktik und -methodik der EMP/Rhythmik in der jeweiligen Altersstufe. Nach Wunsch kann die ein oder andere Praxiseinheit geübt werden.

Das Angebot kann im Wahlbereich BA Musik, BA LA Gym, MA IGP, u.a. angerechnet werden.

Anmeldung erbeten unter ruth.woerner@hmdk-stuttgart.de

Ruth Wörner

Praktische Einführung in die EMP/Rhythmik

[2 ECTS]

Donnerstag, 11.15 – 12.15 Uhr, Raum HG-04.57

Beginn: 26. März 2026

In diesem Seminar wird in die Grundlagen der EMP/Rhythmik eingeführt. Es werden konkrete praktische Übungen zu den Themen Puls, Metrum, Zuhören, Tonvorstellungsvermögen, Haltung und Feinmotorik, die für das gemeinsame Musizieren unabdingbar sind, über die Medien Bewegung und Sprache vermittelt. Der Transfer zum Instrumentalunterricht wird dabei besonders berücksichtigt und findet in direkter Interaktion mit den BA-EMP Studierenden im 6. Fachsemester statt.

Dem performativen Ansatz der EMP/Rhythmik im gemeinsamen Musizieren und Bewegen wird Raum gegeben. Darauf aufbauend die methodische Umsetzung zu verschiedenen Unterrichts- und Gruppensituationen thematisiert, um die pädagogische Handlungskompetenz zu erweitern. Außerdem wird die eigene Bewegungskompetenz für das Umsetzen dieser Unterrichtsinhalte gefördert.

Das Angebot kann im Wahlbereich BA Musik, MA IGP, BA/MA Gymnasiales Lehramt mit Musik, MA IGP, BA/MA Kirchenmusik, u.a. angerechnet werden.

Anmeldung erbeten unter ruth.woerner@hmdk-stuttgart.de



Susanne Fromme

Die Franklin-Methode und die Bewegung der Atmung

[2 ECTS]

Montag, 17.00 – 18.00 Uhr, Raum HG-04.57

Beginn: 23. März 2026

Die Verfeinerung des Bewegungsempfindens sowie die Fähigkeit zur Imagination von Bewegungsabläufen und motorischen Prozessen wirken sich positiv auf den „performativen“ Körper aus.

In diesem Seminar erfährst Du Spannendes über Aufbau und Struktur des menschlichen Atemsystems. Wir erkunden, wie wir mithilfe von Visualisierung und Imagination die Bewegungen und das harmonische Zusammenspiel von Zwerchfell, Rippen, Organen, Becken-, Bauch- und Rückenmuskeln positiv unterstützen können.

Angesprochen sind Sänger*und Sprecher*innen; Bläser*innen, Chorleiter*innen und alle, die sich für das Thema interessieren.

Anmeldung erbeten unter susanne.fromme@hmdk-stuttgart.de

Susanne Fromme

Bewegungsexplorationen

[2 ECTS]

Dienstag, Zeit nach Ansage, Raum HG-04.57

Beginn: 24. März 2026

Die Entwicklung einer differenzierten Eigenwahrnehmung und eines verkörperten Verständnisses der Bewegungsprinzipien ermöglicht es dir, Qualität und Präzision motorischer Abläufe zu optimieren und deine persönliche Präsenz zu stärken. Dieses Seminar bietet die Gelegenheit, dein persönliches Bewegungsrepertoire zu erweitern und dein kreatives Potenzial weiterzuentwickeln.

Angesprochen sind alle Sänger*innen und Sprecher*innen, Instrumentalist*innen und Schulmusiker*innen, die Spaß an der Bewegung haben und /oder sich auf die Arbeit in fachübergreifenden Bühnenproduktionen vorbereiten möchten.

Anmeldung erbeten unter susanne.fromme@hmdk-stuttgart.de

